



Motion

41/10 betreffend Sistierung des Projektes Starke Stadtregion

Am 15. Dezember 2008 haben die Gemeinden Luzern, Adligenswil, Ebikon und Kriens eine Grundsatzvereinbarung über das Projekt Starke Stadtregion Luzern unterzeichnet. Dabei wurde die Ergebnisoffenheit des Projektes gross herausgestrichen. Schlussendlich sollen alle drei Varianten (Fusion, verstärkte Kooperation und Status Quo) möglich bleiben. Die beiden „neuen“ Varianten Fusion und verstärkte Kooperation sollten gleichgewichtig geprüft werden.

In der Zwischenzeit sind die Fachgruppenarbeiten abgeschlossen worden und die Berichte liegen vor. Die Gemeinde Adligenswil hat in Ihrer Stellungnahme zu diesen Fachgruppenberichten festgestellt, dass die Fachgruppenberichte verschönert und manipuliert würden. Die Ergebnisoffenheit gemäss der Grundsatzvereinbarung sei nicht eingehalten worden.

Dies hat uns erschreckt, nicht aber überrascht. Bereits zu früheren Zeitpunkten konnte aus den Medien von Personen aus der Projektsteuerung entnommen werden, dass für sie nur der Weg Fusion das Ziel ist. Dies ist keine faire Politik und gaukelt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Ergebnisoffenheit vor, die bei mehreren Entscheidungsträgern der Projektsteuerung gar nicht vorhanden ist.

Noch viel mehr aufgerüttelt hat uns jedoch die Tatsache, dass für den notwendigen Kantonsbeitrag für eine allfällige Fusion in der Stadtregion Luzern, die Rechtsgrundlage immer noch fehlt.

Der Regierungsrat muss zuerst eine Botschaft ausarbeiten, in dem Kantonsrat und Stimmberechtigten des Kantons Luzern zur Beschlussfassung vorgelegt werden muss.

Diese Vorlage liegt unseres Wissens noch nicht vor. Aufgrund dieser Ausgangslage ist es für uns klar, dass die nächste kommunale Abstimmung, ob die Gemeinde in Fusionsverhandlungen (oder auch in Verhandlungen über die verstärkte Kooperation) einsteigen sollen, erst dann stattfinden kann, wenn klar ist, ob ein Kantonsbeitrag an eine allfällige Fusion zur Verfügung steht oder nicht. Es müssen alle Fakten auf dem Tisch liegen, damit die Stimmberechtigten nach Ihrer Meinung gefragt werden können. Alles andere ist unseriös. Man stelle sich vor, man unterbreite den Stimmberechtigten eine Vorlage zum Bau eines neuen Schulhauses, ohne zu wissen, was dieses neue Schulhaus kostet. Weiter haben wir gehört, dass sich Vertreter der Stadt Luzern unmissverständlich geäußert haben, dass ohne einen erheblichen Kantonsbeitrag, weitere Fusionen in der Stadtregion nicht möglich sind.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, das Projekt Starke Stadtregion Luzern (und somit auch die nächste geplante kommunale Abstimmung) solange zu sistieren, bis sämtliche Fakten bekannt sind, insbesondere bis rechtskräftig beschlossen ist, ob ein Kantonsbeitrag an die allfällige Fusion in der Stadtregion Luzern zur Verfügung steht oder nicht.

Wir danken dem Gemeinderat bereits vorab für die Beantwortung der Motion.

Emmenbrücke, 13. Oktober 2010

Reto Bieri
Tobias Hunkeler
Frowin Imboden
Hans Schwegler